

## Das Projekt „Um 1504“

Die in Bretten gegründete Projektgruppe „IG Gewand“ besteht aus 8 langjährigen Aktiven des Peter-und-Paul-Festes. Sie befasst sich mit Quellenstudien und Experimentalergebnissen zur Bekleidung und sonstiger Gegenstände um 1504 im süddeutschen Raum. Ziel ist, das Erscheinungsbild des Peter-und-Paul-Festes noch näher an die Zeit der Belagerung im Sommer 1504 heranzuführen.

---



# *Der Rock (modisch)*

Schnitt und Herstellung

# Vorwort

Diese Beschreibung enthält Skizzen und Nähanleitungen zur Schnitterstellung und zum Nähen von Kleidungsstücken und Ausstattungsgegenständen der Zeit um 1504.

Die Skizzen sind nicht maßstabsgetreu gezeichnet. Grundsätzlich war um 1504 die Kleidung sehr eng geschnitten, die Maßangaben sind deshalb nur Richtwerte zur Schnitterstellung. Eine Anpassung an die jeweilige Körperform ist zwingend notwendig.

Basis der meisten Skizzen sind die Schnittmuster aus dem Band **“Um 1504. Die Kleidung. Grundausrüstung”**. Diese sind an den *roten* Linien erkennbar. Mit den *schwarz* dargestellten Linien, können die jeweiligen Schnitte so verändert werden, dass unterschiedliche Variationen entstehen. Aus einem einfachen Wams kann damit zum Beispiel ein modischer Rock entstehen.

Schnittmuster und Größentabellen sind im Buchhandel oder [online](#) erhältlich.

AJHINBERGER, Maik *et al.*: Um 1504. Die Kleidung. Grundausrüstung. Bretten 2020. (Lindemanns Bibliothek Band 287, ISBN 978-3-88190-957-0)

Aus Liebe zum Fest.  
Eure IG Gewand  
15.04.2020

# Hinweise



Zuschnitt und Anpassung des Kleidungsstückes aus dem Futterstoff oder einem Probestoff.

Stoffwahl: Wolle und andere Stoffe möglichst ohne Synthetikanteil verwenden (wenn möglich <5%).

Sichtbare Nähte von Hand nähen (sieht schicker aus!). Wer es näher an den Vorlagen mag, kann natürlich alles von Hand nähen. Das dauert nicht wesentlich länger...

Verschlüsse der Kleidungsstücke sind vorrangig durch Nestelschnüre, Haken & Ösen oder Stoffknöpfe belegt. Für die Zeit um 1504 sind Druckknöpfe, Gummizüge, Reißverschlüsse und metallene Knöpfe (z.B. Zinn) noch nicht oder nicht mehr passend.

Nestellöcher aufweiten und umnähen, bitte keine Metallösen verwenden.

Tunnelzüge oder Schnürungen, beispielsweise an den Ausschnitten von Hemden, waren nicht bekannt und sollten deshalb vermieden werden. Bruchen sind wohl die einzige Ausnahme.

# Der Rock (modisch)



Abb. 1)

# Der Rock (modisch)

## Material:

- Oberstoff für den Rock (Wolle, 2,5-3 m)
- Futterstoff (Leinen oder Seide)
- Leinen- oder Seidengarn in der Farbe des Oberstoffs für die Handnähte

## Kurzbeschreibung / Besonderheiten zur Herstellung

Einen Rock trägt Mann, sobald er das Haus verlässt. Dieser kann sehr schlicht und alltagstauglich ausfallen, oder auch sehr modisch geschnitten und aus hochwertigeren Materialien gefertigt sein, mit Pelzverbrämung versehen etc. Es ist wie immer: auf das nötige Kleingeld - und in eurem Falle die angestrebte Darstellung - kommt es an! Bei der hier vorgestellten Variante handelt es sich um einen eher modischen Schnitt, der sich seit der 2. Hälfte des 15. Jh. wohl großer Beliebtheit erfreute. Der hier vorgeschlagene Schnitt reicht knapp über das Gesäß und ist eher etwas für die **modischen Jungs** unter euch 😊.

1. **Allgemein gilt:** Damit die Nähte innen liegen, wird - soweit nicht anders beschrieben - "auf links" (rechte Wareenseite, also schöne Seite, liegt innen) genäht. Sichtbare Nähte (z.B. Säume) sollten aus optischen Gründen von Hand genäht werden. Wie man grundsätzlich beim Nähen eines Kleidungsstückes Schritt-für-Schritt vorgeht, wird auch im Buch „**Um 1504. Die Kleidung. Grundausrüstung**“ beschrieben.



Abb. 2)

# Der Rock (modisch)

2. Der Grundschnitt muss entsprechend abgeändert werden (Abb. 1). Der Rock kann optional mit einem Futter ausgestattet werden. Es bietet sich an, mit dem Futter zu beginnen, so kann der Schnitt eventuell nachträglich noch angepasst werden und der gute Oberstoff aus Wolle ist nicht verschnitten. Hierzu den Futterstoff doppelt auslegen und alle nicht abgeänderten Schnittmuster aus dem Buch „*Um 1504. Die Kleidung. Grundausrüstung*“ auf den Stoff legen. **!!Vorsicht!! Da es sich um Überbekleidung handelt, kann der Schnitt eine Größe größer gewählt werden.** Wie man sieht, wird der Rock im oberen Bereich enganliegend wie das Wams zugeschnitten. Im Gegensatz zum Wams verfügt der Rock über kein separat angenähtes Schößchen, sondern verläuft mit einer sehr knackig eingezogenen (!) Taille bis etwas 3 cm unter dem Schößchen des Wamses, so dass dieses nicht herauschaut (Abb. 8, **rote Skizze**). Die Fadenlauf sollte entlang des Oberkörpers bzw. entlang der Armlänge liegen. Beim Zuschchnitt 1,5 cm Nahtzugabe hinzufügen. Die beiden Frontteile überlappen. Am Unterrücken wird der Rock mit Stehfalten versehen.
3. **Hinweis zum Futter:** Die Vorderteile von Futter und Oberstoff sind identisch zugeschnitten. Beim Rückenteil hingegen wird der Oberstoff mit dem Stehfaltenbereich ausgeschnitten, Das Futter verläuft ab der Rückennaht nicht auslaufend in den Stehfaltenbereich, sondern geht gerade in Richtung Gesäß weiter, denn: Auf diesem glatt und eher eng anliegenden Futter, werden später die Stehfalten fixiert!



Abb. 3)

# Der Rock (modisch)

4. Jetzt das ausgeschnittene Futter zusammenstecken und das Oberteil ggf. individuell anpassen (z.B. Länge der Träger). Danach die beiden Rückenteile, die Vorderteile mit den Rückenteil an der Seiten- und an der Schulternaht zusammennähen.
5. Für den Zuschnitt der Ärmel den Stoff so ausrichten, dass die Fadenrichtung im 45° Winkel zur Arm-Richtung verläuft (Stoff „schräg nehmen“, damit der Ärmel sich am Ende besser anschmiegt).
6. Ärmel zusammennähen. **!!Vorsicht!!** die Ärmel müssen spiegelverkehrt zusammengenäht werden, um einen rechten und einen linken Ärmel zu erhalten. Die Ärmelnaht verläuft am fertigen Teil hinten.
7. Den Ärmel in das Armloch des Rockes nähen. Dazu bietet es sich an die Ärmel auf rechts zu drehen (schöne Seite nach außen) und den Rock auf links zu lassen (schöne Seite innen), dann den Ärmel in das Ärmelloch stecken, mit Stecknadeln fixieren, die Markierung für die Schulternaht am Ärmel beachten. Ärmel einnähen. Auch hier wieder **!!Vorsicht!!** Der richtige Ärmel muss auf die richtige Seite des Rockes (darauf achten, dass die Ärmelnaht am Rückenteil ist).
8. Falls das Futter beim Abstecken noch angepasst wurde (z.B. Trägerlänge), diese Änderungen auch auf den Schnitt des Oberstoffes übertragen. Nun den Oberstoff nach der **schwarzen Skizze** (Abb. 8) zuschneiden und alle Schritte 2 bis 7 mit dem Oberstoff wiederholen.
9. Alle Nähte flach auseinander bügeln.



Abb. 4)



# Der Rock (modisch)

10. Den Rock mit dem Futterstoff auf rechts drehen und den auf links gedrehten Oberstoff des Rockes darüberlegen. **Passen alle Nähte schön aufeinander?** Falls ja, am Ausschnitt, entlang der vorderen Kante und unten am Saum entlang zusammennähen, dabei eine Öffnung (ca. 20 cm) zum Wenden offen lassen. Diese Öffnung sollte sich am Saum hinten befinden, wo später die Stehfalten liegen (Abb. 6). Hier wird ohnehin am Ende offen bleiben, da bekanntermaßen das Futter kleiner ist als die schönen poufigen Stehfalten!
11. Jetzt die Nahtzugaben im Bereich der Rundungen bis 1 mm vor die Naht einschneiden, damit der Ausschnitt sich nach dem Wenden glatt anlegen lässt. Die Ecken am Ausschnitt schräg abschneiden. Wenn ohne Futter genäht wird, die Vorderkante und am Halsausschnitt den Oberstoff umschlagen und von Hand umnähen.
12. Den Rock durch die Öffnung am Saum wenden und Nähte flach bügeln.
13. Ärmel mit Futter-Ärmel am Handgelenk ebenfalls von Hand zusammennähen.
14. Für einen besseren Sitz kann entlang des Ausschnitts und am Ärmelsaum noch die Kante fixiert werden, dazu ca. 0,5 cm vom Rand mit einer „unsichtbaren“ Naht von innen am Futter oder mit einem farblich zum Oberstoff passenden Garn (keine Kontrastfarben) entlang nähen.
15. **Last but not least: Die Stehfalten!** Unten am Saum der beiden Rückenteile die noch offene Nahtzugabe 1-2 Mal einschlagen und von Hand fixieren. Nun die Rückennaht von Futter und Oberstoff von oben bis unten zum Saum von Hand aufeinander festnähen.



Abb. 5)

# Der Rock (modisch)

Rechts und links der Stehfalten (Abb. 6 unten) muss nun der Oberstoff von Hand auf dem Futter fixiert werden. Ziel ist es die Stehfalten in einem "begrenzeten Areal" aufbauschen zu lassen. Ist der Stehfalten-Bereich noch locker und das "Nebenareal" schön flach auf das Futter genäht, können die Falten gelegt werden. Nun die 4 oder 6 Stehfalten schön gleichmäßig legen, feststecken, ggf. in der Größe angleichen und von Hand auf dem Futter fixieren.

16. Der Rock kann einfach ohne einen Verschluss übereinander geschlagen werden und durch einen Gürtel fixiert sein (Abb. 4 + 7). Bei einer weiteren Möglichkeit verschließt man den Rock Kante an Kante mit Haken und Ösen (immer abwechselnd anbringen) und schlägt die Front dadurch nicht übereinander. Trägt man nun einen Gürtel, wird der "überschüssige" Stoff in schöne Falten gelegt. Im Bereich des Schlüsselbeins kann ein etwas dickeres Nestelbandes in Fingerschlaufentechnik angebracht werden (vgl. Abb. 3; Link zum Tutorial auf S. 10).

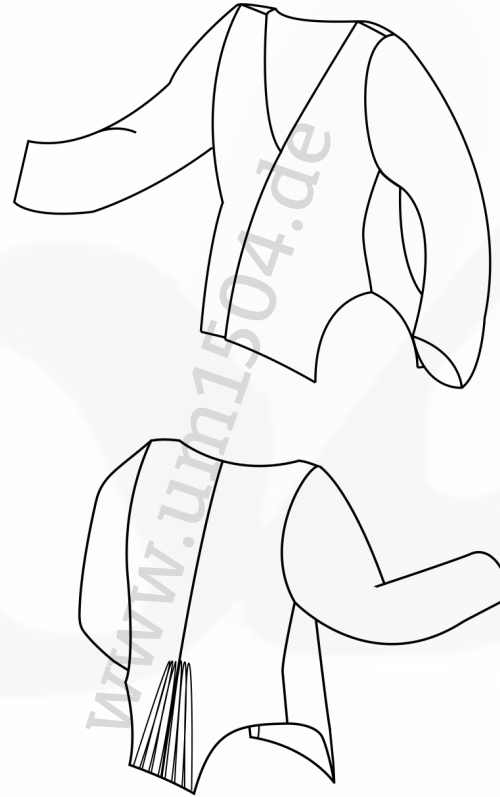
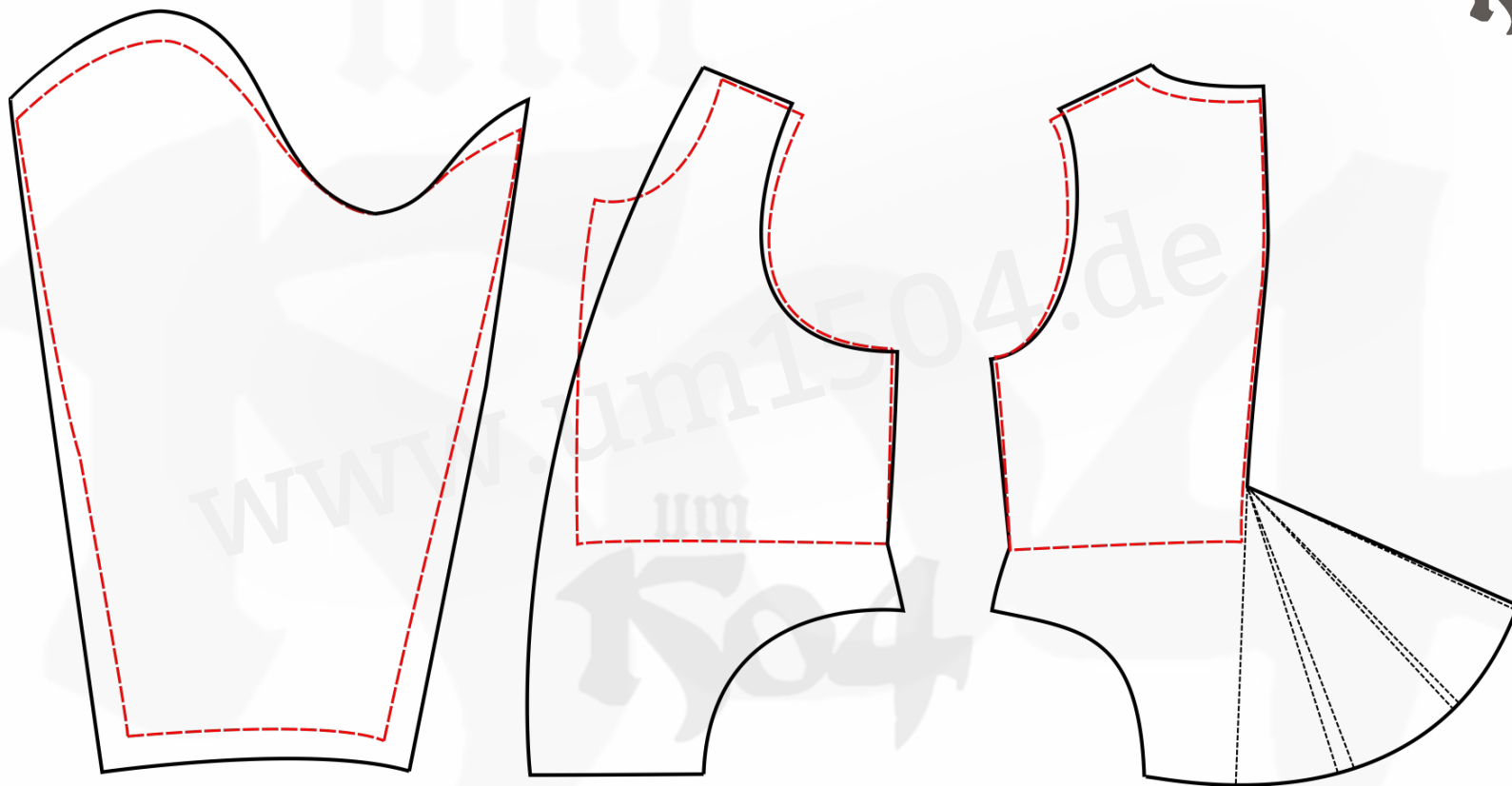


Abb. 6.) (links)  
Abb. 7.) (rechts)





## Abbildungen

- 1., 6., 8. Skizze eines modischen Rockes um 1500, IG Gewand 2020.
2. Maler der Hersbrucker Passion aus der Werkstatt des Wolfgang Katzheimer (Bamberg): Heilung des gestürzten Herzogs aus der Legende des Hl. Wolfgang, um 1480-90. Malerei auf Holz. Fränkische Galerie Kronach, Inv.-Nr. MA 2842. Foto: IG Gewand.
3. Kanzelträger aus der Stiftskirche von Öhringen. Vermutlich Baumeisterbildnis Hans von Aurachs oder Bernhard Spörers, um 1490. Sandstein, jüngere Teilfassung. Bodemuseum Berlin, Inv.-Nr. 8580. Foto: IG Gewand.
4. Werkstatt des Hans Traut? (Nürnberg): Martyrium des Hl. Sebastian des Hochaltars der Augustinerkirche, 1487. Malerei auf Tannenholz. Germanisches Nationalmuseum Nürnberg, Inv.-Nr. Gm 144. Foto: Andreas Petitjean.
5. Albrecht Dürer (Nürnberg): Junges Paar (Liebespaar), um 1492/93. Stift und Feder auf Papier. Kunsthalle Hamburg, Inv.-Nr. 23918. Foto: Wikimedia Commons.
7. Oberrheinischer Meister der Jakobslegende: Die Jakobslegende, um 1470. Ölmalerei auf Holz. Unterlinden-Museum Colmar. Foto: IG Gewand.

**Bei den *vrouwen maere* findet ihr eine tolle Sammlung mit Anleitungen für Bänder in Fingerschlaufentechnik:**

<https://mittelalter.tirol/blog/post/anleitung-nestel-fingerloop-tutorial>